

Mehr als 3000 Zebrastreifen auf Sicherheit geprüft

VERKEHRsunfälle Der Kanton Bern setzt alles daran, schlecht gesicherte Fussgängerstreifen zu verbessern oder aufzuheben. 3045 Streifen wurden in den vergangenen Monaten überprüft – wie sicher sie sind, ist noch unklar.

Schnell waren sie besetzt, die Stühle im Saal des Kirchgemeindegemeinschafts Münchenbuchsee. Schweizer Fernsehen, lokale Radiostationen und verschiedene Zeitungen – alle waren sie gekommen, um über das neueste Kapitel in der Causa Fussgängerstreifen zu berichten.

Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer (SP), die zur Medieninformation geladen hatte, war sichtlich erstaunt über das grosse Interesse. Mit gutem Grund, denn viel Neues hatte sie den Anwesenden nicht zu berichten. «Fragen der Sicherheit sind immer sehr emotional», erklärte die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin im Anschluss. «Daher wollen wir den Leuten zeigen, dass wir ihre Ängste ernst nehmen.»

Reaktion auf Unfälle

Auslöser für die Untersuchung war eine Serie von Unfällen, die sich gegen Jahresende 2011 auf Fussgängerstreifen im Kanton Bern ereignet hatte. Der bernische Grosse Rat forderte daraufhin, alle 3045 Fussgängerstreifen auf Kantonsstrassen seien auf ihre Sicherheit hin zu überprüfen. Vergangene Woche hat das kantonale Tiefbauamt diese Aufgabe abgeschlossen.

Um neue Erkenntnisse zur Sicherheit der Streifen zu erhalten, durchkämmten vier Zweierteam eine Berner Gemeinde nach der anderen. Sie massen unter anderem die Breite der Strassen, prüften die Sichtbarkeit der Verkehrssignale und untersuchten, aus welcher Distanz wartende



Die Streifenprofis: Michael Matter und Sarah Hofmann messen einen Fussgängerstreifen in Münchenbuchsee aus. Während vier Wochen hat das Zweierteam alleine rund 800 Streifen im Kanton Bern geprüft. Urs Baumann

Fussgänger zu sehen sind. «Bislang wussten wir lediglich ungefähr, wo sich die Fussgängerstreifen befinden und in welchem Zustand die Markierungen sind», erklärte Kreisoberingenieur Kurt Schürch. Nun sind die Standorte in einer zentralen Datenbank verzeichnet – inklusive aller sicherheitsrelevanten Informationen.

Kosten noch unklar

Diese Daten werden nun vom Tiefbauamt ausgewertet und in einer Prioritätenliste zusammengefasst. Bis Ende Jahr wird der Handlungsbedarf für jeden einzelnen Fussgängerstreifen geklärt. «Was genau verbessert wird und wie viel uns das kostet, können wir noch nicht abschätzen», erklärte

«Wir wollen den Leuten zeigen, dass wir ihre Ängste ernst nehmen.»

Barbara Egger-Jenzer

Regierungsrätin Egger-Jenzer. Mögliche Massnahmen seien etwa zusätzliche Verkehrsinseln oder bessere Beleuchtungsanlagen – auch die Aufhebung einzelner Fussgängerstreifen wird diskutiert. Klar ist, dass keiner der untersuchten Fussgängerstreifen einen Unfallschwerpunkt bildet.

Für die abgeschlossene Untersuchung hatte der Regierungsrat einen Kredit von 935'000 Franken bewilligt. Wie viel Geld der Kanton für die weiteren Massnahmen in die Hand nimmt, wird sich erst Ende Jahr zeigen. Eines ist für die Regierungsrätin dabei klar: «Alle Unfälle werden wir so nie verhindern können. Dazu braucht es vor allem vorsichtige Autofahrer und Fussgänger.»

Christian Zeier

Oberland will Brand

SVP Die Delegierten der Wahlkreise Thun und Oberland sprachen sich deutlich für Peter Brand als neuen Präsidenten der bernischen SVP aus. Die Wahl findet Ende Oktober statt.

Derzeit werden in den Wahlkreisen der SVP die vier Kandidierenden fürs Präsidium angehört. Nach kurzen Referaten sprachen sich die Delegierten in Wimmis am Montagabend überdeutlich für den Fraktionspräsidenten Peter Brand aus Münchenbuchsee aus. Werner Salzmann aus Mülchi landete mit knapp halb so viel Stimmen auf dem zweiten, Jolanda Brunner aus Spiez auf dem dritten Platz. Für Markus Lüscher aus Schalunen stimmten konnten die Delegierten nicht, ist einer Mitteilung zu entnehmen. Seine Kandidatur sei noch gar nicht offiziell bekannt gemacht worden.

Die SVP-Wahlkreise Thun und Oberland empfehlen nun Peter Brand als neuen Parteipräsidenten. Sie sind damit anderer Meinung als Nationalrat Hansruedi Wandfluh aus Frutigen (wir berichteten). Gewählt wird am 31. Oktober im Saal des Restaurants Kreuz in Belp. Gemäss Angaben der Geschäftsstelle hat die SVP rund 600 Delegierte, von denen aber nie alle anwesend seien an den Versammlungen. cab

Tornos schrumpft in der Schweiz um ein Viertel

MOUTIER Tornos verlagert seine Produktion teilweise nach Taiwan. So will der gebaute Maschinenhersteller aus dem Berner Jura aus den roten Zahlen finden.

Die Roskur, die sich der Drehmaschinenhersteller Tornos verordnet hat, ist hart. Sie trifft 147 Mitarbeiter in Moutier und La Chaux-de-Fonds, denen die Firma gekündigt hat. Ende Jahr sollen die Massnahmen umgesetzt sein, sagte die Unternehmensspitze gestern vor den Medien in Zürich. Sie sollen Tornos

Luft verschaffen, denn auch in der ersten Hälfte des laufenden Jahres fiel ein Verlust in Höhe von 3,4 Millionen Franken an. Im vergangenen Jahr hatte Tornos noch 875 Personen beschäftigt, davon ein grosser Teil in der Schweiz. Mit der Restrukturierung verlagert Tornos einen Teil der Produktion nach Asien, zudem will Tornos mehr auf Lieferungen in Europa zurückgreifen.

Hohe Kosten im Inland

Mit einem Partner in Taiwan will die Industriefirma aus Moutier im Berner Jura bis 2017 den Um-

satz von 271 Millionen im Jahr 2011 auf 320 Millionen Franken im Jahr 2017 steigern.

Die Strategie dazu werde Tornos entscheidende Veränderungen bringen, sagte Verwaltungsratspräsident François Frôte. Tornos ist mit einer schwachen Konjunktur, der Eurokrise samt starkem Franken und der Verlagerung der Nachfrage nach Asien konfrontiert. Nur 33 Prozent des Umsatzes holt das Unternehmen in Franken herein, dafür fallen 69 Prozent der Kosten in der heimischen Währung an.

Tornos setzt auf Asien

Neben der Auslagerung der Produktion hat sich Tornos aber auch eine höhere Innovationsfähigkeit und den Ausbau der Verkaufs- und Serviceorganisation in aufstrebenden Märkten wie Brasilien, Russland oder China zum Ziel gesetzt. Vor allem Asien wird wichtig: Während Tornos dort nur 12 Prozent Umsatz erwirtschaftet, kommt aus asiatischen Ländern 37 Prozent der Nachfrage nach Werkzeugmaschinen.

In der Schweiz wird Tornos ein Viertel kleiner sein als zuvor. Dies sei eine wichtige Voraussetzung für eine deutlich verbesserte Kostenstruktur, hiess es gestern weiter. sda, cab



Befreiungsschlag: CEO Michael Hauser und VR-Präsident François Frôte suchen in Asien das Glück für den Drehmaschinenhersteller Tornos. Keystone

SPAR

So günstig.

1/2

Preis

1.85

SPAR
Hammereangebot

Schweizer Käse
Schweizer Fleisch
300g
statt 3.75

-25%

-.75

Mio Joghurt/
LCT Joghurt
alle Sorten
100g/150g
statt 1.05

-33%

3.25

Trauben blau «Black Pearl»
1kg
statt 4.90

-33%

9.90

Penfolds Koonunga Hill
Shiraz Cabernet
Herkunft: Australien
7,5dl
statt 14.90

-38%

3.65

Evian
mineral Kohlenwasserstoff
6 x 1,5 Liter
statt 5.95

1/2

Preis

7.45

Pretty Baby Weizen
alle Sorten und Größen
statt 14.90
beim Kauf ab 2 Packungen
pro Packung 7.45 statt 14.90

Gültig vom 10.10. bis 20.10.2012 oder solange Vorrat. Abgabe nur in Basistankstellen. Alle Preise sind in CHF angegeben. Son- und Feiertage vorbehalten. Bitte rufen Sie SPAR Markt. Preise Sie unter www.spar.ch

So frisch. So nah. So günstig.

SPAR
EUROSPAR